

There are
certain queer
times and
müry salzmann *Herbst 2020*
occasions in
this strange
mixed affair
we call life

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freundinnen und Freunde des gedruckten Wortes!

Ein zweiter Frühling ist ausgerufen, und wir alle hoffen, dass er den kommenden Herbst überblüht und die nächsten 500 Jahre nicht endet. Ist die Coronawelt reifer fürs Lesen geworden? Es scheint so...

Der erste Frühling war strahlend wie selten, brachte die beste Luft seit langem von einem freien Himmel. Ein kleinstes, nicht sichtbares Ding hat die Welt bis ins Größte verändert und uns den Spiegel hingehalten. Da hat es gut, wer ein Innenleben kennt und es mit guten Büchern füttert. Dass der Geist ganz im Hier und Jetzt und zugleich überall anders sein kann, ist eine feine geheimnisvolle und klimafreundliche Sache.

Eine der Erkenntnisfrüchte aus der Lockdown-Zeit: Für ein gutes Leben braucht es nicht so viel, wie wir stets meinten. Was dem Menschen wirklich zugehört, hat er bei sich und in sich. Dieser innere Bezirk, die stille welthaltige Kammer ist es, woraus jene Bücher kommen, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten ans Herz legen.

Jeder Mensch hat exakt dieselben Buchstaben zur Verfügung und doch ist Text nie gleich Text, Sprache nie gleich Sprache, Buch nie gleich Buch. In welchem Maß jede Autorin und jeder Autor den je eigenen Inhalt und die eigene Form hervorbringt, macht uns immer aufs Neue staunen. Welch großer oder auch kleingroßer Unterschied! Und doch bleibt ein Rätsel, wie der erste Mensch sprechen gelernt hat.

So viel steht fest, meint einer, der's wissen könnte: Es geht nicht an, dass man den Menschen selbst hat die Sprache erfinden lassen.

Ihre



„Dass einer nicht nur ans Geldsäckl denkt, ist unsere wichtigste Bildungsfrage. Eine solche Haltung wäre in uns zu kultivieren.“

Franz Riepl, Architekt

Think globally,
read locally



Bestseller

„Dieses Buch wird man später vielleicht einmal zu den wichtigsten unserer Epoche zählen.“

SWR

296 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-187-8
EUR 28,-



„Ein wichtiges Dokument!“
architektur.aktuell

128 S., 12x22.5 cm
ISBN 978-3-99014-119-9
EUR 28,-



Longseller



2. Auflage!

„Ein Autor, der groß zu entdecken wäre!“
Süddeutsche Zeitung

192 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-194-6
EUR 19,-



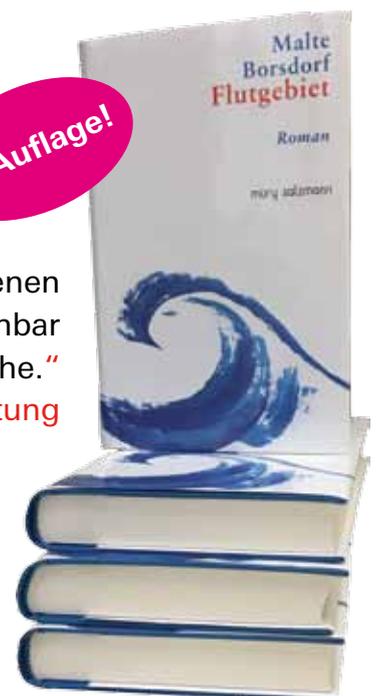
„Eines der fesselnden Bücher, in denen die Welt der Literatur es schafft, scheinbar mühelos stärker zu sein als die wirkliche.“

Frankfurter Allgemeine Zeitung

240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-188-5
EUR 19,-



3. Auflage!



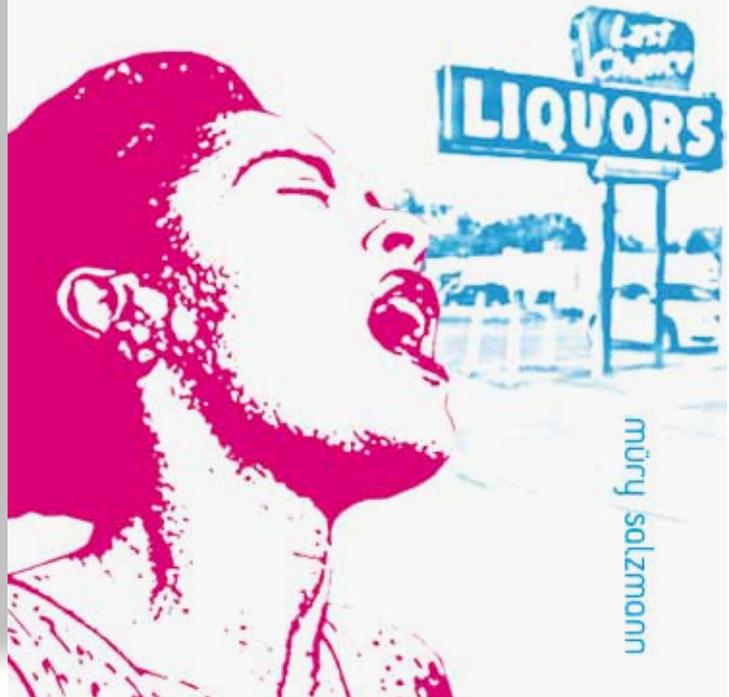


Christina Maria Lander

geboren 1979 in Steyr/Oberösterreich. Sie lebt und arbeitet als Schriftstellerin und Sozialpädagogin in Berlin. Für ihre Prosa erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien, zuletzt das Arbeitsstipendium des Berliner Senats für das vorliegende Buchprojekt. Ihr viel beachtetes Debüt *Verlass die Stadt* erschien 2011 (Schöffling & Co). Im Müry Salzmann Verlag erschien 2016 der Roman *Donnas Haus*.

**... sensationell bescheiden: schmal,
souverän und von schöner,
durchscheinender Sprache. Die ZEIT**

Christina Maria
Landerl
Alles von mir
Roman



Christina Maria Landerl
Alles von mir
Roman

ISBN 978-3-99014-206-6
ca. 130 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 19,-

erscheint im Oktober



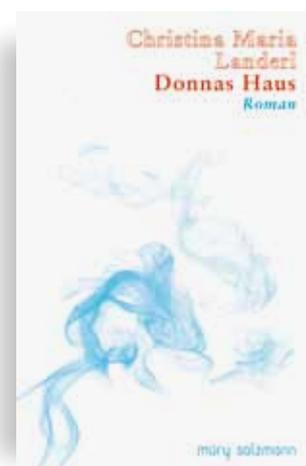
Alles von mir – was für eine Ansage! In ihrem neuen Roman, der mit den Genres Roadmovie und Biopic spielt, schickt Christina Maria Landerl ihre Protagonistin in den Süden der USA, an die Wiege des Blues: Vier Bundesstaaten, unzählige Motels, zwei Städte mit dem Namen Jackson liegen auf dem Weg der Reisenden – und dann noch jede Menge Erinnerungen an die eigene Vergangenheit.

Es ist eine abwechslungsreiche Fahrt, auf die sie uns mitnimmt, durch trostlose und verwunschene Landschaften, die, genau wie die wiederkehrenden Traumsequenzen, an die Filme von David Lynch denken lassen. Den Soundtrack zum Roadtrip liefern die „Empress of Blues“, Bessie Smith, Country-Ikone Patsy Cline und vor allem Billie Holiday, deren Autobiografie (aus Zufall?) zur Reiselektüre wird.

Ein berührender Roman – virtuos in seiner Dezens – über Verletzlichkeit und Schmerz, vor allem aber über die Stärke der Frauen und die der Musik, über den Wahrheitsgehalt von Erinnerungen und das Recht, die eigene Geschichte zu erzählen.

„Ein einzigartiges Buch darüber, wie Musik unabhängig machen kann. Christina Maria Landerl schreibt von eigenwilligen Frauen, die ohne Kompromisse leben wollen. Auch das, was zwischen den Zeilen steht, möchte ich mehrmals lesen.“

Andrea Grill



ISBN 978-3-99014-140-3
128 S., 11.5 x 18 cm, geb. mit SU, EUR 19,-



„Eine Meisterin der Zurückhaltung“
Literatur und Kritik

„Landerl braucht nur wenige, knappe Worte, um das Ringen um Nähe und Distanz auf mitreißende Weise darzustellen.“
Missy Magazine

Helmut Neundlinger

geboren 1973, aufgewachsen in Eferding (OÖ.), lebt seit 1992 in Wien. Studium der Philosophie und Germanistik. Arbeitet als Autor, Literaturwissenschaftler und Musiker.

Zuletzt erschienen die Lyrikbände *Tagdunkel* (2011) und *Die Gerüche des Meeres und der Eingeweide* (2017). 2018 erschien im Mury Salzmann Verlag das Prosadebüt *Eins zwei Fittipaldi*.



Foto: Klaus Pichler

**„Es ist ein Zeichen geworden,
am Fenster zu sitzen,
nichts zu tun oder
eine Botschaft abzugeben.“**

Helmut Neundlinger Virusalem

*Gesang aus dem
Bauch des Wals*



müry saltzmann

Helmut Neundlinger

Virusalem

Gesang aus dem Bauch des Wals

ISBN 978-3-99014-207-3

ca. 120 S., 11.5x18 cm

gebunden mit Schutzumschlag

ca. EUR 19,-

erscheint im Oktober



Wie fühlt es sich an, wenn über Nacht alles anders ist und das Ich zurückgeworfen auf sich selbst? Wie reagiert die Sprache auf solch einen Zustand? Verstummt sie? Bricht sie aus?

Nach der Schockstarre der ersten Tage hat Helmut Neundlinger zu schreiben begonnen, jenseits der Geschwätzigkeit von Corona-Blogs. Als lyrischer Reporter sucht er die äußeren Entwicklungen in seinem Inneren auf: wie die Zeit ihre Form verliert, das Ich im eigenen Körper fremdelt, wie Enge und Leere, Verzweiflung und Panik die bekannten Fragwürdigkeiten zum Glühen bringen. Das alles mündet in den „Gesang aus dem Bauch des Wals“, diesen großen Transformator, der, so alt wie die Zeit, den Menschen zu sich kommen lässt. Wie könnte die Sprache diese Verwandlung nicht abbilden?

Virusalem ist ein zwischen Poesie und Pointe changierendes, den Geist anregendes Vademecum, das – von der aktuellen Krise angestoßen – so weit über diese hinausweist wie die im Titel anklingende Stadt.



Helmut Neundlinger
Eins zwei Fittipaldi

Roman

müry saltzmann

ISBN 978-3-99014-166-3
128 S., 11.5x18 cm, geb. mit SU, EUR 19,-



„Ein Vergnügen!“

FALTER

„Wolf Haas hat einen Stephen-King-Roman geschrieben. Könnte man meinen, liest man Helmut Neundlingers Prosa-debüt *Eins zwei Fittipaldi*.“

Literaturhaus Wien



„Mauern, Spürhunde, Gefängnisse, das ist bald alles Folklore. Satelliten sind unsere Hütehunde. Da oben takten sie uns ein. Keiner will das zu Ende denken. Gott ist dagegen ein Gartenzwerg.“



Kerstin Kempker
Die Stunde zwischen
3 und 3
Novelle

Kerstin Kempker
Die Stunde zwischen 3 und 3
Novelle

ISBN 978-3-99014-208-0
ca. 100 S., 11.5x 18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 19,-

erscheint im Oktober



munz
szmann

Wer schläft, sündigt nicht. Oder ist einer, der schläft, nicht doch ein schlafender Sünder? Was ist der Unterschied zwischen Wachsein und Träumen?

Fred Honigmann, einst Geisteswissenschaftler mit Ambitionen, ist ein über-wacher Überwacher in der U-Bahn. Von höherer Stelle wird auch er überwacht. Allnächtlich wirft er sein Auge ins Feld, nimmt die ein- und ausdonnernden Züge, die Bahnsteige und Schienen unter die Lupe, verdächtiges Gepäck, zoomt sich die Menschen heran, wieder und wieder. Führen sie etwas im Schilde?

Du kannst nicht abschalten, klagt Silke, seine Frau. Auch wittert sie eine Nebenfrau. Eines Tages ist Silke weg und mit ihr Tochter Sonja. Fred träumt, dass diese eines Tages wie selbstverständlich zu ihm zurückkehrt. Sie könnte ihm beistehen heute – am Jahrestag einer Schuld. Geschehen in der Stunde zwischen 3 und 3 Uhr, wenn der Sommer in Winter umschlägt. Hat es wirklich niemand gemerkt?

Wie der Tunnelwind den Zug ankündigt und die Menschen am Bahnsteig erwartungsvoll strafft, so zieht dieses Sprachkunstwerk die Lesenden in seinen Sog: eine Parabel über den wachenden wie seinerseits überwachten Menschen, der eine der stärksten Signaturen unseres Zeitalters ist.

Kerstin Kempker

geboren 1958 in Wuppertal, aufgewachsen in Mainz, wurde in Nürnberg Industriekaufmann und in Berlin Sozialarbeiterin. Sie leitete das Berliner Weglaufhaus und verfasste Sachbücher im Antipsychiatrieverlag.

Seit 2002 ist sie Autorin von Belletristik, erhielt Werkstipendien des Deutschen Literaturfonds (2007, 2013, 2017) und des Berliner Senats (2019) sowie Aufenthaltsstipendien u.a. in Willisau, Edenkoben, New York. Im Verlag Nimbus. Kunst und Bücher erschienen zuletzt die Kurzprosa *Nur die Knochen bitte. Eine Übergabe* (2015) und der Roman *Bruderherz. Ein Flimmern* (2017).

Deutschland in literarischen Miniaturen von
A wie Ami über

O wie Ohrwurm bis

Z wie Zeche



Wir bitten um Ihr
Verständnis
seit 1989



30 Jahre
Deutsche Einheit

Kathrin Groß-Striffler / Reinhard Stöckel
Westöstliche Couch
Literarisches Alphabet

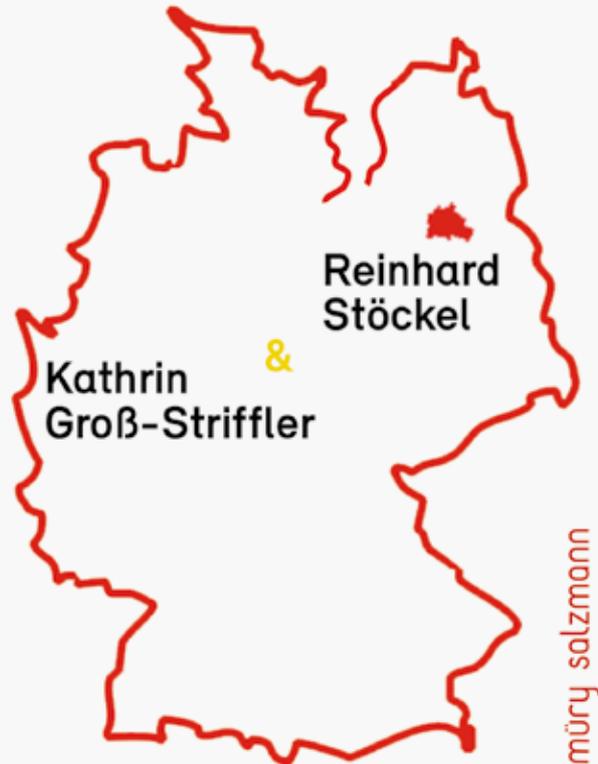
ISBN 978-3-99014-209-7
ca. 150 S., 11,5x18 cm
broschiert
ca. EUR 15,-

erscheint im Oktober



Westöstliche Couch

Ein literarisches Alphabet



Cwie Couch. „Ich habe mein Leben unter Ärschen verbracht“, erzählt die Couch und meint es wörtlich: Jüdische Intellektuelle, eine Nazi-Familie, ein Möbelpacker und seine Freundin haben es sich auf ihr gemütlich gemacht; die letzten Be-Sitzer sind weg, als die Mauer fiel. Auf der anderen liegt ein Patient, der dem Analytiker anvertraut: Im Kofferraum habe er seine Geliebte über die Grenze geschmuggelt, nun ist diese Liebe zerbrochen.

Ein Buchstabe, zwei Geschichten: Kathrin Groß-Striffler und Reinhard Stöckel – sie die Wessi, er der Ossi – hangeln sich entlang des Alphabets durch die deutsch-deutsche Geschichte. In einer der wunderbar leichtfüßigen Miniaturen lernen wir Oma Friedericke kennen, die keine Amerikaner mochte, obwohl sie die gleichnamigen Plätzchen mit Hingabe buk. Auch erfahren wir, wie Joyce in den Osten kam oder warum eine vom Social-Media-Ennui geplagte 17-Jährige plötzlich „Klimaschwein“-Aufkleber verteilt.

Westöstliche Couch ist ein buntes, authentisches, geschichte(n)reiches Deutschland-Kaleidoskop, welches – ohne in die Ost-West-Streitfalle zu gehen – das Land vom *Anfang* seiner Teilung bis zur *Zukunft* seiner Einheit „entziffert“ und noch dazu jede Menge Lesevergnügen bereitet.

Kathrin Groß-Striffler

geboren 1955 in Würzburg, lebt in Jena. Für ihren ersten Roman *Die Hütte* (Aufbau, 2003) erhielt sie den Alfred-Döblin-Preis. Es folgte *Das Gut* (Reclam, 2003). Diverse weitere Preise und Stipendien. Bei Müry Salzmann erschienen die Novelle *Mutters Fest* (2016) und der Roman *Gott zürnt* (2018).

Reinhard Stöckel

geboren 1956 in Allstedt, lebt in der Niederlausitz nahe Cottbus. Bibliothekar, studierte am Leipziger Literaturinstitut. Er schreibt Romane, Kurzgeschichten, Theaterstücke und Kinderbücher. Zuletzt erschienen die Romane *Der Lavagänger* (2009) im Aufbau Verlag und im Müry Salzmann Verlag *Der Mongole* (2018) und *Kupferpersonne* (2020).

***Kupfer* erzählt meisterhaft und sprachlich virtuos von einer Sehnsucht nach einem Traumland sowie der Suche nach Identität und den eigenen Wurzeln. Ein Buch, das man nur schwer aus der Hand legen mag!** Constanze Matthes, *Zeichen und Zeiten*

Ein fantastisches Erzählwerk. [...] Es wird einem auf angenehme Weise schwindlig. Klaus Wilke, *hermann*

Einer kupfernen Leuchtspur folgend, die so vieles symbolisiert, findet Stöckel zwischen Heimat und Fremde, Traum und Wirklichkeit, das eine im anderen.

Ida Kretzschmar, *Lausitzer Rundschau*



„Die Geschichten liegen in meinem Heimatdorf auf der Straße. [...] Erst aus den Geschichten kristallisieren sich für mich die Themen beim Schreiben heraus. [...] *Kupfer* ist das Buch, an dem ich gefühlt mein Leben lang geschrieben habe.“ Erzählt Reinhard Stöckel in einem Interview.

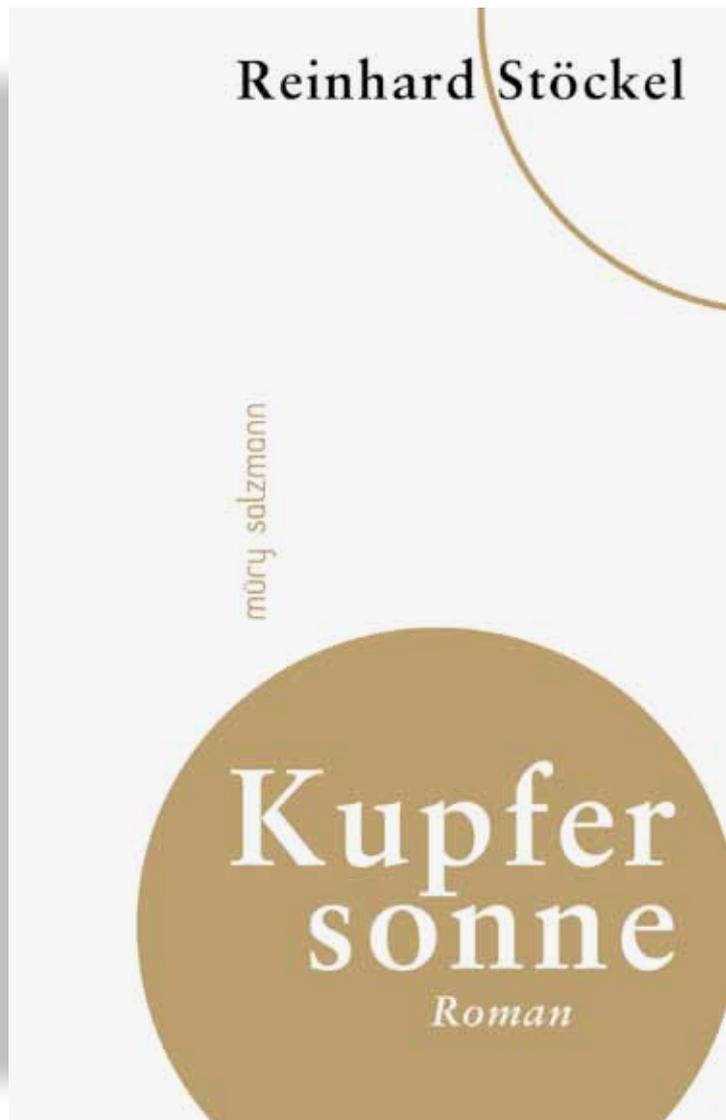
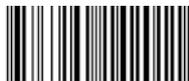
Näheres zum Autor siehe Seite 11.



Reinhard Stöckel
**Kupfer
sonne**
Roman

ISBN 978-3-99014-201-1
504 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 29,-

sofort lieferbar

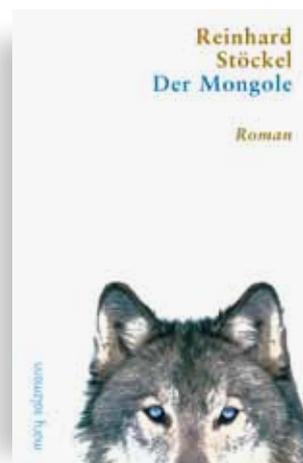


Eins zwei drei vier, Eckstein, alles muss versteckt sein... Die Vergangenheit ruht dennoch nicht. Unerwartet steht sie zwischen Trybek und seiner großen Liebe. Ja, mit der Suche nach seiner Herkunft bringt er auch die Leute in Enzthal gegen sich auf. Nur der junge Hartwig hält zu ihm.

Als nach einem Bergsturz ein mysteriöser Nebel Enzthal von der Welt abschneidet, wird das Dorf zu einem utopischen Ort. Alles scheint möglich, die eben noch zerstrittenen Enzthaler sitzen an einem Tisch, sogar ein Orangenbaum blüht. Doch dann verschwindet Trybek...

Reinhard Stöckel erzählt in diesem vielschichtigen Roman die Verstrickung zweier Familien in die Geschichte des 20. Jahrhunderts als ein Triptychon: Die Seitenflügel spielen im heutigen Spanien sowie in der Franco-Zeit, die Mitteltafel zeigt das Dorf der Kindheit als magischen Ort, und den Sockel, aus dem der Familienaltar wächst, bildet die Nazizeit. Der Mensch gräbt so lange im Bergwerk der Vergangenheit, bis er seine Wahrheit findet. Aber fällt nicht dem, der in der Vergangenheit gräbt, die Gegenwart auf den Kopf? Macht die Liebe zur Utopie die reale Liebe unmöglich?

Der Fixstern jedenfalls, der diesen grandiosen Flügelaltar beleuchtet, ist das Licht der Selbsterkenntnis: die Kupfer-sonne.



ISBN 978-3-99014-177-9
176 S., 11.5x18 cm, geb. mit SU, EUR 19,-



„Voll sprachlicher Schönheit und poetischem Reiz...“

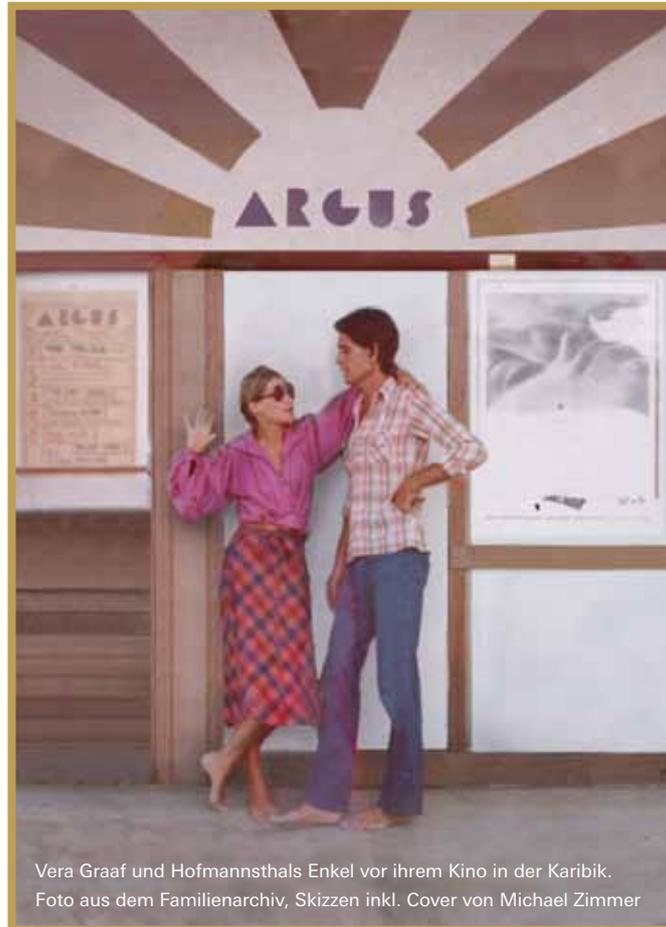
Klaus Wilke / hermann

Eine sehr gute Geschichte, erzählt mit Grazie und Witz. Die Autorin hält die Balance zwischen Komik und Wehmut wie eine Seiltänzerin.

Hans Magnus Enzensberger

Tempo. Spaß. Lesevergnügen pur. Klaus Pohl

ARGUS
△ ARGUS
ARGUS



Vera Graaf und Hofmannsthal's Enkel vor ihrem Kino in der Karibik.
Foto aus dem Familienarchiv, Skizzen inkl. Cover von Michael Zimmer



In einem Rutsch durchgelesen! Vera Graaf beschreibt mit viel Einfühlungsvermögen, Humor und scharfer Beobachtungsgabe, wie es zwei jungen, idealistischen Cineasten gelingt, den Einwohnern einer Karibikinsel der 70er Jahre, die noch zwischen Geisterglaube und Christentum schwanken, das Erlebnis ‚Kino‘ zu schenken.

Barbara Sukowa

Eine funkelnd schöne, exotisch aufregende und alle Sinne anzündende flott und poetisch erzählte Geschichte. Ganz gewiss auch ein grandioser Film!

Jimmy Buffett

Vera Graaf
Hofmannsthal's Enkel
Das karibische Große Filmtheater

ISBN 978-3-99014-200-4
ca. 200 S., 11.5x18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
ca. EUR 19,-

erscheint im Juni



In Rodaun, inmitten der Obstbäume, ersann Hugo von Hofmannsthal sein *Salzburger Großes Welttheater*, hier schrieb er den *Jedermann* – in der Inszenierung von Max Reinhardt 1920 fulminanter Startschuss der Salzburger Festspiele.

Fünf Jahrzehnte später träumt Michael Zimmer, junger Architekt und Sohn von Hofmannsthal's einziger Tochter Christiane, seinerseits von der großen Bühne bzw. Leinwand: Ein Filmtheater möchte er lancieren, allerdings nicht im heimischen New York, sondern auf der abgelegenen Insel Virgin Gorda mitten in der Karibik. Weggefährtin und Muse ist ihm Vera Graaf, zugleich die Chronistin dieses Abenteuers.

Voodoo-Zauber, eine übereifrige Bürokratie und ein launisches Publikum stellen sich den jungen Leuten in den Weg. Zum Glück fließt in den Adern des Enkels Theaterblut: Die insularen Eigenheiten geben wunderbar tragikomische Szenen für die eigene Lebensinszenierung ab.

Vom berühmten Großvater hat hier freilich noch niemand gehört, und doch ist er es, dem sich das ‚Karibische Große Filmtheater‘ verdankt. „Thanks, Grandpa Hugo“, heißt es einmal, und gemeint sind natürlich die Tantiemen aus dessen Werken.

Hofmannsthal's Enkel ist ein fesselnd wie humorvoll erzählter Tatsachenroman, der dem Festspielgründer und Dichturfürsten ein erfrischendes Kapitel ins Familienstammbuch schreibt.

Vera Graaf

geboren 1940 in Leipzig, lebt in New York City. Studium in Berlin und München, Promotion in amerikanischer Kulturgeschichte. 1969 in die USA ausgewandert, 1972–78 Inselleben in der Karibik, ab 1978 freie Journalistin in New York für deutsche Zeitungen und Zeitschriften, darunter *Die Zeit*, *Der Spiegel*, *Architektur und Wohnen*, *Die Welt*. 1990–2000 Kultur-Korrespondentin für die *Süddeutsche Zeitung* in New York. 2000–10 Dokumentarfilmerin, darunter *Stranger from Away* (über den Hofmannsthal-Enkel Michael Zimmer und sein Sardinienmuseum auf der kanadischen Insel Grand Manan).

Der erste Roman einer der führenden Theaterautor*innen Kanadas



Evelyne de la Chenelière
Das Meer, von fern
Roman

Aus dem Französischen (Québec)
von Gerda Poschmann-Reichenau

ISBN 978-3-99014-185-4
136 S., 11.5 x 18 cm
gebunden mit Schutzumschlag
EUR 19.-

sofort lieferbar



„Ein wunderbarer Text, der sich
in einem Atemzug liest.“

Le Libraire

Foto: Julie Artacho

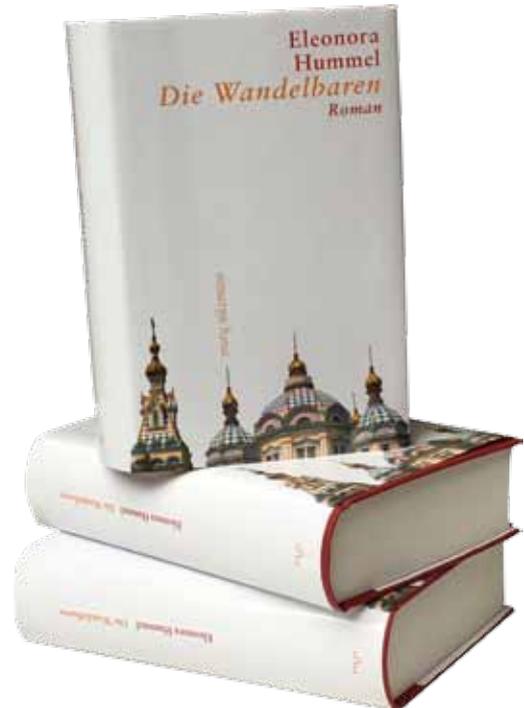


#stayathome #eingedecktmitgutenbüchern

„Eleonora Hummel ist eine fantastische Erzählerin.“
Salzburger Nachrichten

„Eine vielstimmige Collage, ein großes Zeitbild voller
Komik und Tragik. Die russischen Spezialisten für
absurde Literatur haben eine kluge Nachfolgerin.“
Sächsische Zeitung

464 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-196-0
EUR 24,-



„Ein einziges Klangkörperhaus... Die einzelnen Geschichten
erlangen eine mythische Universalität.“
manuskripte

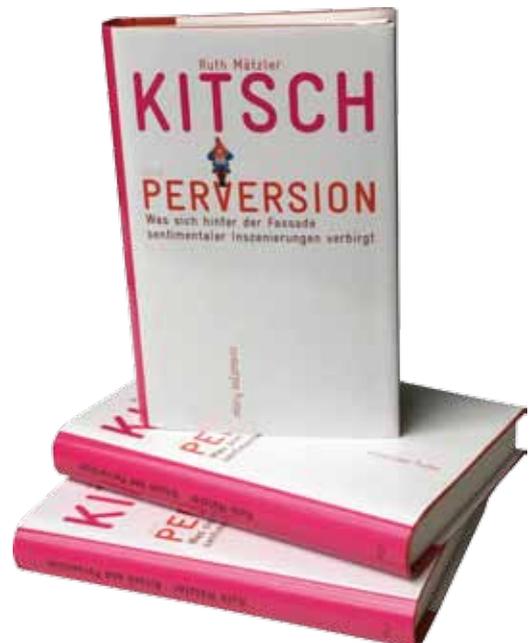
„Die Wucht und die Bedeutsamkeit des *Lavendelliedes* liegt in der
Gestimmtheit, mit der es vorgetragen wird, und den fast alterslos,
ewig erscheinenden Problemen, die sich in ihm aussprechen.“
Literatur und Kritik

120 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-193-9
EUR 19,-



„Ruth Mätzler spürt den Kitsch nicht dort auf, wo man ihn landläufig
vermuten würde, bei den Schnulzensängern und Groschenroman-
schreibern, sondern in der sogenannten Hochkultur und in den
Heilsversprechen von Esoterikern und passionierten Wohltätern.“
Welt der Frau

240 S., 11.5x18 cm
ISBN 978-3-99014-184-7
EUR 28,-



Die Müry Salzmann-Literaturreihe





... so wie ihn auch in der Bibliothek bei manchen Büchern, für deren Ankauf er zuständig war, die Einbände abschreckten und in ihrer Schäßigkeit oder Geschmacklosigkeit dem Inhalt Hohn sprachen, obwohl es, wie Kramer sich sagte, doch viel häufiger die Bücher waren, die sich ihren Klappentexten nicht gewachsen zeigten.

aus: Jens Wonneberger,
Mission Pflaumenbaum

[Beides trifft auf unsere Literaturreihe,
so wäre zu hoffen, nicht zu!]

Wussten Sie, dass sich die Schönheit Salzburgs einem Missverständnis verdankt, Wolf Dietrich ein Betriebsunfall war und ein „Gastarbeiter“ Salzburg gerettet hat? Eine lehrreiche Reise ins (bedrohte) Mekka der Schönheitssucher.



ISBN 978-3-99014-183-0
96 S., 11.5x18 cm
franz. Broschur, EUR 19,-



Jedermann 2010, Mammon (Sascha Oskar Weis) und
Jedermann (Nicholas Ofczarek) © Hermann und Clärchen Baus

müry salzmann

Salzburg, die verkaufte Stadt

Johannes Neuhardt



Johannes Neuhardt
Salzburg, die verkaufte Stadt

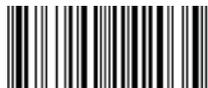
ISBN 978-3-99014-203-5

ca. 150 S., 11.5x18 cm

franz. Broschur

ca. EUR 22,-

erscheint im Juli

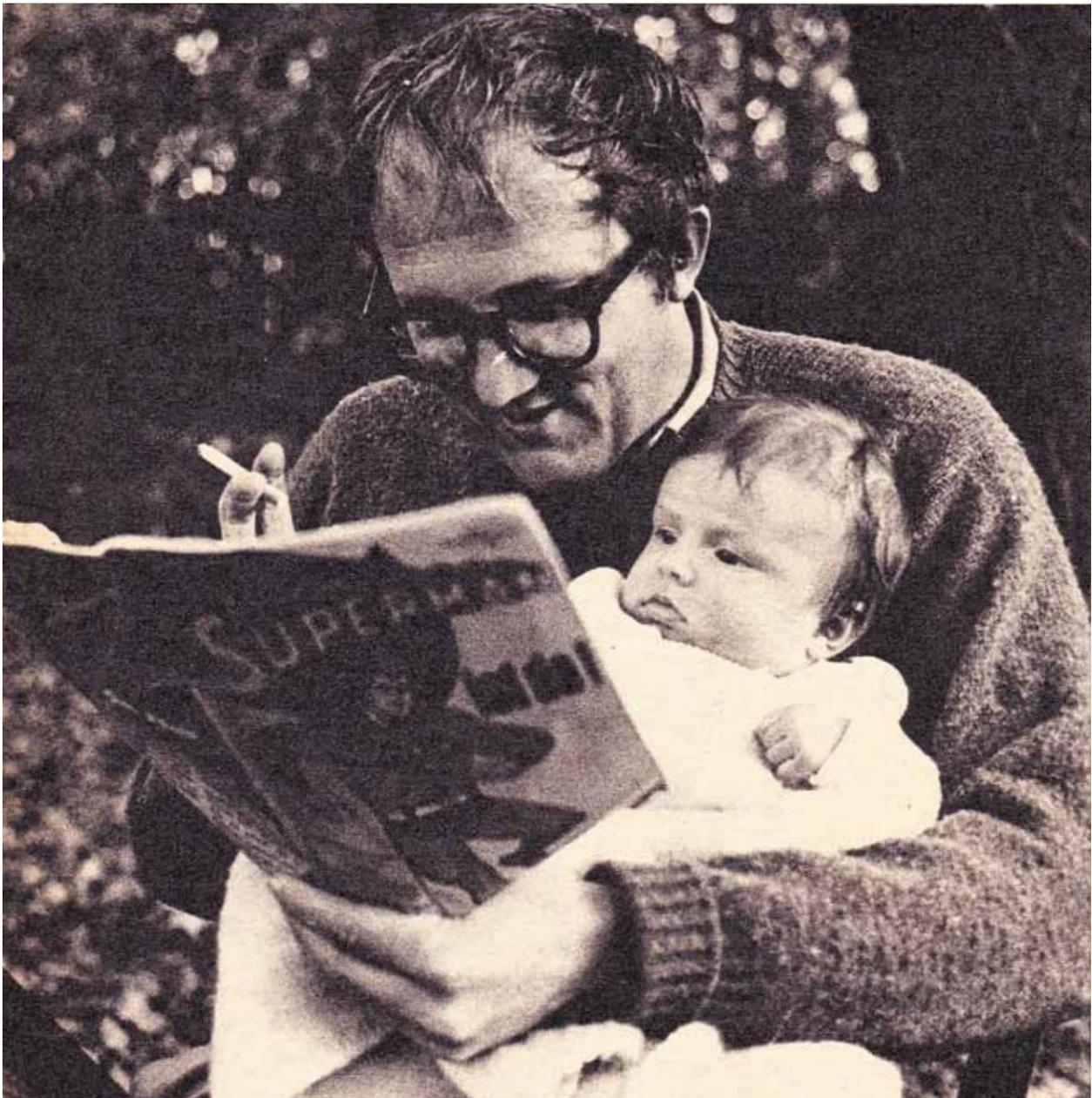


Johannes Neuhardt gilt als das originellste Salzburg-Gedächtnis. Seit Jahrzehnten schöpft er aus dem tiefen Brunnen der Archive wie Bücher und vertäut die Schauseite der Stadt dorthinein. Er spürt jene neuralgischen Punkte auf, wo etwas Größeres, Prägendes sich nicht nur zeigt, sondern wo es im Kleinen, im Banalen gar, begann. Hinter den äußeren Formen kommt so das Nervensystem, das Seelenkostüm der Stadt zutage, Geist wie Ungeist von gestern und heute. In der Festspielstadt suchen zahlreiche Künstler das Gespräch mit ihm, ja sie ‚treten bei ihm an, bevor sie auftreten‘, um diese nach wie vor barocke Bühne Salzburg besser zu verstehen.

In diesem Buch gibt der Autor das Kunst- und Naturschöne seines Salzburgs, das schon vor 500 Jahren Europageschichte geschrieben hat, ebenso preis wie dessen Widersprüche und Gefährdetheit. Er knüpft die vielen Fäden, die er im Lauf eines langen Denker- und Forscherlebens aufgenommen hat, zu ganzen Bildern. Zum Anstaunen, zum Bedenken. Sehenswert! Lesenswert!

Johannes Neuhardt

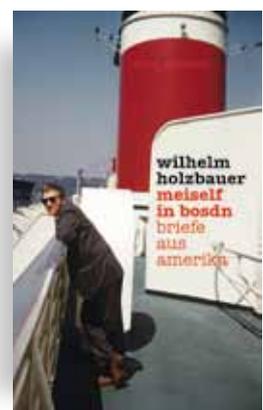
geboren 1930 in Salzburg, Prälat, Prof., Mag. Dr., Studium der Theologie in Salzburg sowie der Kunstgeschichte und Klassischen Archäologie in Innsbruck. Priesterweihe 1953, seither in verschiedenen Sparten der Bistumsverwaltung tätig. Domkapitular und Domdechant, langjähriger Diözesankonservator in Salzburg. Seit Jahrzehnten pflegt er regen Austausch mit Künstlerpersönlichkeiten des In- und Auslands. Zuletzt erschien *Nur die Stille stillt* (2019) im Müry Salzmann Verlag.



Anlässlich des Planungsauftrags der Oper Amsterdam brachte eine niederländische Zeitschrift dieses Foto mit folgendem Bildtext: „Der Mann mit dem Amsterdamer Superplan liest seiner Tochter aus Superman vor.“

**Holzbauer, „the Greatest“:
Zu seinem 90. Geburtstag lernen
wir den Menschen, Denker,
Leser, Kritiker, Schriftsteller und
Architekten in seinen eigenen
Worten kennen.**

ISBN 978-3-99014-053-6
112 S., 11,5 x 18 cm, geb. mit SU
EUR 19,-



Markus Kristan / Dimitris Manikas (Hg.)
Holzbauer
mit einem Beitrag von Peter H. Schurz

ISBN 978-3-99014-202-8
ca. 170 S., zahlr. Abb.
ca. 17x24 cm, franz. Broschur
ca. EUR 28,-

erscheint im Oktober



holzbauer

m mury salzmann

„Einen verteufelt guten und phantasievollen Dichter“ nannte Friedrich Achleitner seinen Freund und Architektenkollegen anlässlich der Rückgabe der Briefe, die ihm Wilhelm Holzbauer zwischen 1956 und 1959 aus Amerika geschickt hatte. Daraus entstand der entdeckenswerte Band *meiself in bosdn*. Beide – Sender und Empfänger – sind 2019 gestorben.

Aus Anlass seines 90. Geburtstags würdigt die Publikation *Holzbauer* nun das schriftstellerische Erbe eines der Großen der österreichischen Nachkriegsarchitektur, dessen bauliche Hinterlassenschaften bereits mehrere Bücher füllen. Ein Leben lang trieb den Vielbauer, der zugleich ein umfassend gebildeter und belesener Mensch war, das Schreiben um; mit Tiefgang, Verve und Witz ging er es an.

Aus einem großen Konvolut haben die Herausgeber ihre Auswahl getroffen: Autobiografisches, Essays zu seinen eigenen Bauten, Aufsätze und Texte zur Architektur ganz allgemein, begleitet von (persönlichen) Fotografien und Skizzen. Holzbauer at his best!

Markus Kristan

geboren 1957 in Wien, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Archäologie an der Universität Wien. Seit 1993 in der Albertina als Kurator der Architektursammlung tätig. Zahlreiche Aufsätze und Bücher zur österreichischen Architektur und Kunst des 19. und des 20. Jahrhunderts.

Dimitris Manikas

geboren 1938 in Syros, Griechenland. Architekturstudium an der TU in Wien, 1967-76 Mitarbeiter bei Wilhelm Holzbauer, seit 1977 freischaffender Baukünstler, Büro in Wien, seit 1999 Univ.-Prof.

In Minsk kann man die Sowjetmoderne studieren, aber nicht nur die. Es lohnt sich, die „unbekannteste Hauptstadt Europas“ zu entdecken!



Kinopalast „Oktober“, Minsk 1975, von Architekt V. Malyschew, © Archiv Adolph Stiller



Architektur im Ringturm LII
 ISBN 978-3-99014-179-3
 180 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
 20.5x21.5 cm, franz. Broschur, EUR 28,-



Architektur im Ringturm XX
 ISBN 978-3-99014-019-2
 120 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
 20.5x21.5 cm, franz. Broschur, EUR 27,-



Architektur im Ringturm LIX



Adolph Stiller (Hg.)
Minsk
Weißrussland / Belarus
Architektur im Ringturm LIX

deutsch / englisch
ISBN 978-3-99014-204-2
ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
20,5x21,5 cm, franz. Broschur
ca. EUR 28,-

erscheint im Oktober



BELARUS
МИНСК
MINSK
ARCHITEKTUR | ARCHITECTURE

müry solzmann

War es auf Initiative des weißrussischen Tourismusverbandes, dass EU-Bürger*innen nunmehr ohne Visum einreisen können? Dreißig Tage dürfen sie bleiben – genügend Zeit, um sich einen Eindruck von dem zwischen Polen, Litauen, Lettland, Russland und der Ukraine gelegenen Land zu verschaffen.

Die Reihe „Architektur im Ringturm“ leistet einmal mehr Pionierarbeit. Ihr 59. Band dokumentiert die eindrucklichsten Bauten der 1950er bis 1970er Jahre, die sich nach den großen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs in Minsk in einzigartiger Weise erhalten haben. Namhafte Architekten aus dem gesamten ehemaligen Sowjetreich haben sich ins Stadtbild eingeschrieben. Jüngste Entwicklungen weisen gigantische Bauvolumina besonderer Prägung auf; auch sie werden in Wort und Bild vorgestellt.

Mit diesem Band dürfte Minsk jedenfalls seinen Ruf der „unbekanntesten Hauptstadt Europas“ verlieren.

Adolph Stiller

Architekt und Architekturwissenschaftler, Lehr- und Forschungstätigkeit in Genf, Zürich, Mailand, Paris und Wien, Gastprofessuren u. a. in Linz, Graz und Venedig. Kurator von „Architektur im Ringturm“ und Herausgeber der gleichnamigen Publikationsreihe. Zahlreiche Ausstellungen und Beiträge in internationalen Zeitschriften und Katalogen. Seit 2009 Professor an der Accademia di Architettura, Mendrisio (Schweiz).

Das Luftfahrtmuseum Krakau: Wie beim japanischen Origami basiert der Entwurf (Pysall.Ruge, Berlin, mit Bartłomiej Kisielewski, Krakau) auf der speziellen Faltung eines quadratischen Papierbogens. Das Museum entstand 1963 auf dem ehemaligen Flugplatz in Rakowice im Osten der Stadt, 2010 erhielt es diesen Neubau.



Krakau, die „heimliche Hauptstadt Polens“, ist eine Architekturreise wert!

Architektur im Ringturm XLVII

ISBN 978-3-99014-161-8

180 S., EUR 28,-



Architektur im Ringturm LV

ISBN 978-3-99014-190-8

192 S., EUR 28,-



Stefka Georgieva



Aleksej Brkić

Adolph Stiller (Hg.)
Die Moderne in Krakau
The Modern in Krakow
Architektur im Ringturm LX

deutsch/englisch
ISBN 978-3-99014-205-9
ca. 200 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.
20,5x21,5 cm, franz. Broschur
ca. EUR 28,-

erscheint im Oktober



Eigentlich merkwürdig: Obwohl die Doktrinen des Sowjetimperiums, auch auf kulturellem Gebiet, für Polen bindend waren, fielen die von Le Corbusier, Walter Gropius, Josef Frank, Gerrit Rietveld und vielen anderen geborenen Ideen der CIAM in dem Ostblockstaat bis in die 1960er Jahre auf fruchtbaren Boden. Auch einen Aufbruch zu Formen der Spätmoderne gab es im gesamten Bereich der Kultur zu beobachten, ähnlich wie in den Bruderstaaten Bulgarien, Rumänien, Jugoslawien und sogar Albanien.

Der 60. Band der Reihe „Architektur im Ringturm“ bereitet den Anteil Krakaus – bis zum Ende des Ersten Weltkriegs Teil der k.k. Monarchie und deshalb für Österreich von besonderem Interesse – an der Architektur der polnischen Moderne erstmals gesammelt auf.

***L'Architecture d'aujourd'hui* bezeichnete den Polen Nowicki als den Pionier der Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und Frei Otto nannte ihn den „Architekt für Architekten“.**



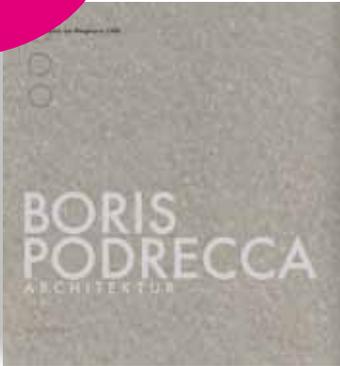
Architektur im Ringturm XXX
ISBN 978-3-99014-072-7
156 S., EUR 27,-



Architektur im Ringturm

Details zu den lieferbaren Titeln entnehmen Sie bitte unserer Website: www.muerysalzmann.at

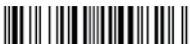
Neu



Architektur im Ringturm LVIII
ISBN 978-3-99014-199-1
204 S., EUR 28,-



Architektur im Ringturm LVI
ISBN 978-3-99014-082-6
240 S., EUR 29,-



Architektur im Ringturm LIV
ISBN 978-3-99014-189-2
216 S., EUR 29,-





ISBN 978-3-99014-191-5

208 S., 17x24 cm, Freirückenbroschur

EUR 25,-



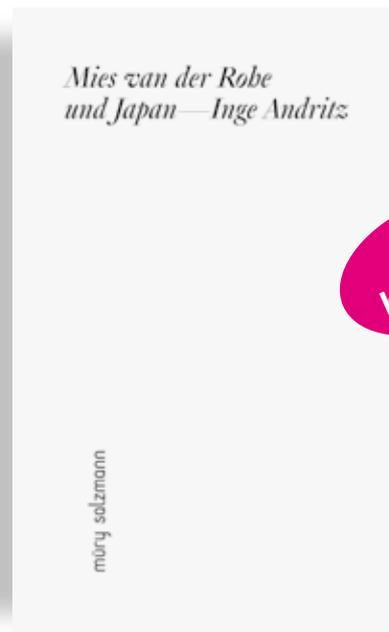
„Es ist schwerer, einen guten Stuhl zu bauen als einen Wolkenkratzer.“

Ludwig Mies van der Rohe

Fotos: Lukas Hämmerle



Foto: Hertha Hurnaus



176 S., 12x19.7 cm, franz. Broschur

ISBN 978-3-99014-169-4

EUR 28,-



Für die Serie „Ansteckend, aber virenfrei“ lesen

unsere Autor*innen auf  und 



Eleonora Hummel
Christina Maria Landerl
Ruth Mätzler
Ines Häufler
Friedrich Buchmayr
Lucas Palm
Helmut Neundlinger
Reinhard Stöckel
Elke Laznia



to be continued!

Müry Salzmann Verlag
Robinigstraße 2a
A-5020 Salzburg

office@muerysalzmann.at
www.muerysalzmann.at

T +43 662 873721

Mona Müry, Mag.
Verlegerin
Programm, Vertrieb, Presse

Silke Dürnberger, Dr.
Projektmanagement, Lektorat

Sieglinde Leibetseder, Mag.
Assistenz Vertrieb und Marketing

Anfragen für Presse und Veranstaltungen:
presse@muerysalzmann.at

Dr. Christian Bernstorf
Buchhaltung

Der Müry Salzmann Verlag ist eine GmbH mit den Gesellschaftern DI Christian Dreyer, Mag. Mona Müry, Christine Salzmann und wird im Rahmen der Verlagsförderung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport unterstützt.

Bankverbindung

HYPO Salzburg
IBAN AT50 5500 0101 0000 7146
BIC SLHYAT2S
UID-Nummer: ATU 64970357

Verlagsvertreterin Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, 1170 Wien
T 0699 19471237, anna.guell@pimk.at

Verlagsvertreter/innen Deutschland

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis, c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen,
Schleswig-Holstein
Christiane Krause, c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel, c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Vertreterbüro Deutschland

büro indiebook
T 089 12284704, F 089 12284705, www.buero-indiebook.de

Auslieferung Österreich

Medien-Logistik Pichler-ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ-NÖ Süd, Straße 1, Objekt 34, A-2355 Wiener Neudorf
T 02236 63535 290, F 02236 63535 243, mlo@medien-logistik.at

Auslieferung Deutschland

Sigloch Distribution GmbH & Co. KG
Am Buchberg 8, D-74572 Blaufelden
T 07953 7189 052, F 07953 7189 080, verlagservice@sigloch.de

Schweiz

Bestellungen direkt beim Verlag oder über das Barsortiment

Folgen Sie uns auf



müry salzmann

Änderungen von Lieferbarkeit, Preisen und Umfang, Ausstattung und Erscheinungsterminen vorbehalten. Stand Mai 2020.

www.muerysalzmann.at

Zitat Titelseite aus: Herman Melville, *Moby Dick* (1851)
in: Olga Neuwirth, *O Melville!* (Müry Salzmann 2016)
In der gleichnamigen Fotoserie trägt die Komponistin eine Melville-Maske –
ein kunstvoller Mund-Nasen-Schutz, und noch dazu vollflächig!

